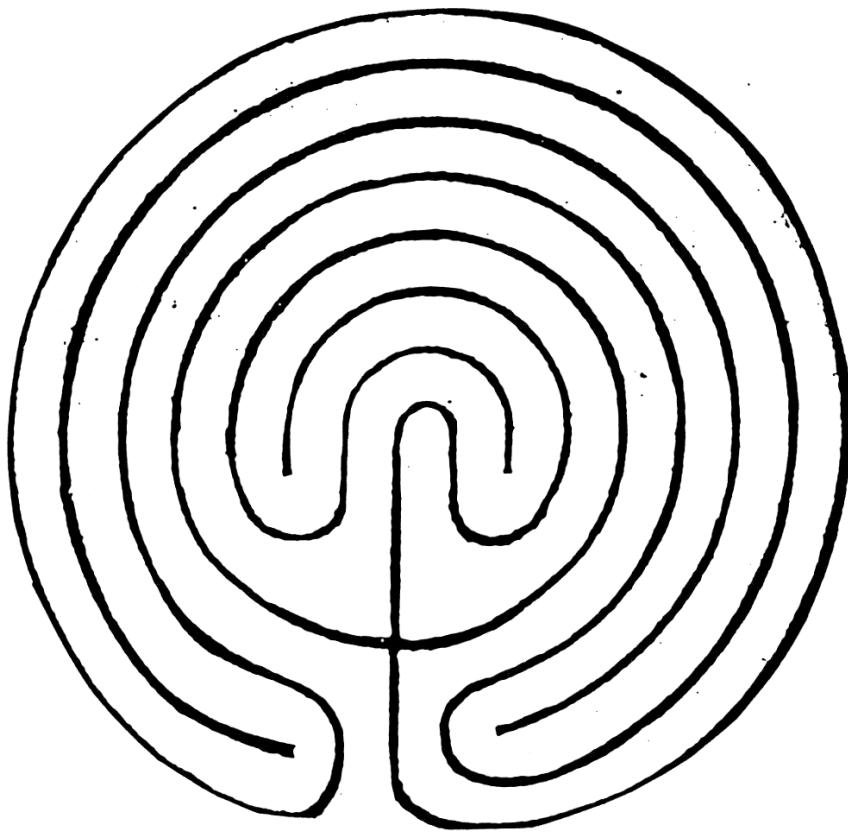


**ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT  
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN  
IM SOMMERSEMESTER 2008**



**BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL  
FACHBEREICH A:  
SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN**

## **Vorbemerkungen**

### **1. Stand der folgenden Angaben:**

Die vorliegenden Angaben geben den Stand vom Februar 2008 wieder. Sie sind damit jüngeren Datums als die Angaben des bereits erschienenen „Personal- und Vorlesungsverzeichnisses“, das im Buchhandel erhältlich ist.

### **2. Anschlagbrett Allgemeine Literaturwissenschaft**

Wegen eventueller Änderungen und sonstiger Mitteilungen empfiehlt es sich, die Aushänge neben dem Raum O-08.33 (=Gebäude O, Ebene 08, Raum 33) zu konsultieren.

### **3. Beginn der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2008**

Das Sommersemester 2008 dauert vom **07. April 2008 bis 18. Juli 2008**. Die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums beginnen in der zweiten Semesterwoche, also am 14. April 2008. Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums beginnen in der ersten Semesterwoche, also am 07. April 2008.

Pfingstferien: 12. Mai bis 17. Mai 2008; Vorlesungsbeginn: 19. Mai 2008.

### **4. Fachstudienberatung**

Die Fachstudienberatung wird vom Fachsprecher der Allgemeinen Literaturwissenschaft, Herrn Prof. Dr. Zymner durchgeführt.

### **5. Magisterprüfungsordnung**

Für alle Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 1998/99 oder später begonnen haben, gilt die „Magisterprüfungsordnung der Bergischen Universität Wuppertal“ vom 8. Juli 1998 (Amtliche Mitteilungen, Jahrgang 27, 1998, Nr. 40). Alle Studierenden, die ihr Magisterstudium vor dem WS 1998/99 aufgenommen haben, nehmen bitte mit dem Prüfungsamt des FB A (O-10.25), Kontakt auf.

### **6. Magister- und Promotions-Studiengänge**

Erste Informationen über die Magister- und Promotionsstudiengänge erhalten Sie im Prüfungsamt des FB A (O-10.25).

### **7. Studienordnung**

Die neue „Studienordnung für den Magisterstudiengang Allgemeine Literaturwissenschaft im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften“ ist erschienen. Darin werden drei Themenfelder festgelegt:

K = Komparatistik  
L = Literaturtheorie  
M = Methodologie

### **8. Besonderer Hinweis**

Zu berücksichtigen ist, dass einige der Lehrveranstaltungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft sich auch an Studierende der Germanistik wenden, da die Lehrenden der Allgemeinen Literaturwissenschaft zugleich auch Fächer aus dem Bereich der Germanistik vertreten. Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft müssen dementsprechend beim Besuch solcher Veranstaltungen besonders darauf achten, dass die von ihnen übernommenen Arbeitsthemen spezifisch allgemein-literaturwissenschaftlichen Charakter haben.

### 9. Kurse in Griechisch und Latein

Das Lektorat für Latinistik nimmt Herr StR i.H. Dr. Robert A. Cramer wahr, der regelmäßig Kurse in Latein und Griechisch anbietet.

### 10. Organisatorische Hinweise des Dekanats

Für die Bestätigung von Leistungsnachweisen und die Ausstellung von Bescheinigungen gelten folgende Regelungen:

Die ordnungsgemäße Durchführung des Grundstudiums in den Lehramts- und Magisterstudiengängen bescheinigen die Fachsprecher. Die Bescheinigung ist Grundlage für die Meldung zur Zwischenprüfung in den Magisterstudiengängen.

Die Leistungsnachweise und die qualifizierten Studiennachweise des Hauptstudiums in den Lehramtsstudiengängen müssen von den Fachsprechern bestätigt werden. Für die Leistungsnachweise im Magisterstudiengang ist eine förmliche Bestätigung nicht erforderlich.

Die Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss des Grundstudiums für das BAföG-Amt (auf dem so genannten "Formblatt 5") stellt die Dekanin aufgrund der Grundstudiumszeugnisse der einzelnen Fächer aus.

Über Fragen der Einstufung (bei Fach- oder Hochschulwechsel) entscheidet in den Magisterstudiengängen der Vorsitzende des Magisterprüfungsausschusses des Fachbereichs A, bitte nehmen Sie vorher Kontakt mit dem Prüfungsamt auf (O-10.25). Die Einstufung in den Lehramtsstudiengängen wird vom Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes vorgenommen (§ 18 Abs. 2 LABG, § 5 Abs. 2 LPO).

Wuppertal, im Februar 2008

Fachsprecher AL

## ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT SOMMERSEMESTER 2008

### Vorlesungen: Neuere deutsche Literaturgeschichte

A.05.024	Deutschsprachige Novellistik des 19. Jahrhunderts LA-Module: Vertiefung II+III, Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: GE II-IV B 1, 2, 5, 6 Di 12-14	HS 14	Lukas
A.05.025	Erzählen im Alltag LA-Module: Vertiefung II, Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: Germanistik A II-IV B 1, 2, 5, 6, Di 14–16	HS 14	Martínez
A.05.026	Von der Aufklärung zur Klassik: Die Literatur des 18. Jahrhunderts LA-Module: Vertiefung II, Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: GE II/III B 1, 2, 5, 6 Mo 16-18	HS 23	Meier
A.05.028	Frühe Neuzeit LA-Module: Vertiefung II/III, Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A Ia, A Ic B 1-6 Mo 16 – 18	HS 18	Zymner

### Vorlesungen: Mediävistik

A.05.040	Märe und Novelle LA-Module (Gym/Ge, BK): Vertiefung II, III, Erweiterung II BA-Module: A II, III Magister A 4, B 2, 3, 6 Mi 10.15-11.45	HS 11	Kocher
A.05.041	Schreibende Frauen im Mittelalter LA-Module (Gym/Ge, BK): Grundlagen II, Vertiefung II, III, Erweiterung II BA-Module: A II, III, IV B 1-3, 6 Fr 10-12	HS 10	Stein

## Proseminare: Neuere deutsche Literaturgeschichte

A.05.094	Literaturtheorien und Interpretationsmethoden LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: A II, IV B 1, 2, 5, 6 Fr 10-12	N.10.20	Nutt-Kofoth
A.05.096	Robert Musil LA-Module: Vertiefung II + III BA-Module: A II a+b, A III a+b B 2, 5, 6 Do 14-16	O.11.40	Smerilli
A.05.099	Bühne der Affekte: Konzeptionen von Drama und Theater im 17. Jahrhundert LA-Module (G/H/R Gym/Ge BK): Vertiefung II, III BA-Module: A II b, A II d, A III d (P, SI/SII) B 1, 2, 4, 5, 6 Do 12–14	O.08.27	Blödorn
A.05.100	Können Texte töten? Goethes <i>Werther</i> , das 'Wertherfieber' und die Frage nach der Medienwirkung LA-Module (Gym/Ge BK): Vertiefung II, III BA-Module: C VIII a, C VIII c (P, SI/SII) B 1, 2, 4, 5, Do 16-18	O.08.23	Blödorn
A.05.101	Campusromane LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: Germanistik A II-IV B 1, 2, 5, 6 Mi 12-14	O.08.29	Klein
A.05.102	Nur das Leben zählt - Biographien zwischen Literatur und Wissenschaft LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: Germanistik A II-IV B 1, 2, 5, 6 Do 12-14	O.08.29	Klein
A.05.104	Vom „Agathon“ zum „Wilhelm Meister“ – Die Entstehung des deutschen Bildungsromans LA-Module: Vertiefung II BA-Module: Ge II, Ge III B 1-2, 5-6 Di 10-12	O.07.24	Meier
A.05.105	Peter Härtling LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: Germanistik A II, III B 1, 2, 5, 6 Mi 10-12	N.10.12	Meyerhoff
A.05.106	Gabriele Wohmann LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: Germanistik A II, III B 1, 2, 5, 6 Mi 12-14	N.10.12	Meyerhoff

A.05.107	Dieter Wellershof LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: Germanistik A II, III B 1, 2, 5, 6 Do 12-14	S.10.18	Meyerhoff
A.05.108	Alfred Andersch LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: Germanistik A II, III B 1, 2, 5, 6 Do 16-18	O.08.29	Meyerhoff
A.05.110	Walter Kempowski LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: Germanistik A II, III B 1, 2, 5, 6 Fr 12-14	O.08.27	Meyerhoff
A.05.111	Gérard Genette: <i>Die Erzählung</i> LA-Module: Vertiefung II + III BA-Module: A II a+b, A III a+b B1, 2 Mo 16-18	O.08.29	Smerilli
A 05.112	Literatur der Aufklärung LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: Germanistik A II, IV GHR/Ge; Gym/Ge, BK Mo 12-14	O.08.23	Podewski
A 05.113	Literatur nach 1945 LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: Germanistik A II, III GHR/Ge; Gym/Ge, BK Mo 16-18	S.10.18	Podewski
A.05.114	Aspekte der Lyrik BA-Module: Vertiefung II/III BA-Module: A II-IV B 1, 2, 4, 5,6 Do 10-12	N.10.12	Scheffel
A.05.115	Rhetorik und Literatur LA-Module: Vertiefung II/III BA-Module: A Ic, A IIb B 1-6 Di 12-14	O.08.29	Zymner
A.05.116	Von Liebe, Tod und Verrat: 'Tristan'-Dichtungen von Gottfried von Straßburg bis Thomas Mann" LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: Germanistik A II, III Blockseminar, Fr, 18.04.08; 12-14 Fr, 09.05.08; 12-19 Fr, 30.05.08; 12-19 Fr, 20.06.08; 12-19	T.10.07	Blödorn/Grothues/Podewski

A.05.117	Else Lasker-Schüler LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: A II, III B 1, 2, 5, 6 Mo 14-16	O.08.37	Sander
A.05.118	Franz Kafka: Erzählungen LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: A II, III B 1, 2, 5, 6 Mi 10-12	N.10.20	Sander
A.05.119	Joseph Roth: <i>Radetzky</i> <i>marsch, Die Kapuzinergruft</i> LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: A II, III B 1, 2, 5, 6 Do 10-12	O.08.37	Sander
A.05.120	Alfred Döblin: <i>Berlin Alexanderplatz</i> LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: A II, III B 1, 2, 5, 6 Do 14-16	N.10.20	Sander
A.05.121	Lyrik des Expressionismus LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: A II, III B 1, 2, 5, 6 Fr 10-12	O.08.37	Sander
A.05121a	Film und Literatur: Aspekte einer transmedialen Narratologie – Einzelansicht LA-Module: BA-Module: B 1, 2, 5, 6 Do 12-14	O.07.24	Brüssel
<b>Proseminare: Mediävistik</b>			
A.05.122	Hartmann von Aue <i>Iwein</i> LA-Module (Gym/Ge, BK): Vertiefung II, III BA-Module: A: II, III A 4, B 2, 3, 6 (SII) Do 10.15-11.45	O-08.23	Kocher
A.05.123	Konrad von Würzburg: Erzählungen. Einführung ins Mittelhochdeutsche LA-Module(Gym/Ge, BK): Vertiefung I, II BA-Module: A II, III, B VII (Sek II): A 4, B 2, 3, 6 Mo 12.15-13.45;	O-07.24	Schopphoff
A.05.124	Ein Erzbischof wird ermordet: Leben und Sterben des Thomas Becket LA-Module (Gym/Ge, BK): Grundlagen II, Vertiefung II, III, BA-Module: A II, III, IV (Sek II) B 1-3, 6 Di 10-12	O.10.39	Stein

A.05.125	Liebe, Pest und Krieg. Das dramatische 14. Jahrhundert LA-Module (Gym/Ge, BK): Grundlagen II, Vertiefung II, III, BA-Module: A II, III B 1-3, 6      Di 16-18	O.07.24	Stein
----------	--	---------	-------

**Hauptseminare: Neuere deutsche Literaturgeschichte**

A.05.154	Digitale Edition (Projektseminar) LA-Module: Vertiefung II, III, Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: Germanistik I a, III a, VII b B1, 2, 5, 6 3-stündig Di 16-18/ -20 (14-tägl.)	O.10.35	Lukas
----------	---	---------	-------

A.05.155	Heinrich Kleists Novellen LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module Germanistik II a, III a B1, 2, 5, 6      Do 16-18	O.10.35	Lukas
----------	--	---------	-------

A.05.155a	Liebeszauber. Anthropologie und Poetologie der romantischen Initiationsnovelle LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: GE III, IV B 1, 2, 5, 6      Fr 10-12	O.10.39	Lukas
-----------	---	---------	-------

A.05.156	Schreiben, was bleibt: Die Gattung Biographie LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: Germanistik A II, III B 1, 2, 5, 6      Do 12-14	N.10.12	Martínez
----------	--	---------	----------

A.05.157	Wien in der Literatur – Literatur in Wien LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: Germanistik A II-IV B 1, 2, 5, 6      4 stdg. Fr 10-12 u. n. V.	S.10.18	Martínez/Klein
----------	---	---------	----------------

A.05.158	68er Literatur LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: Ge II, III B 1-2, 5-6      Mi 10-12	O.08.27	Meier
----------	--	---------	-------

A.05.160	Romantik LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A II d, A III c B 1-6      Mo 12-14	O.08.27	Zymner
----------	--	---------	--------

A.05.161	Raumsemantik und Narrativität – Theorie und Praxis der Textanalyse LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A III c,d B 1, 2, 4, 5      Mi 10-12	HS 7	Blödorn
----------	---	------	---------



A.05.163 Vom „Agathon“ zum „Wilhelm Meister“ –  
Die Entstehung des deutschen Bildungsromans  
LA-Module: Vertiefung II  
BA-Module: Ge II, Ge III  
B 1-2, 5-6 Di 10-12 O.07.24 Meier

**Hauptseminare: Mediävistik**

A.05.169 Erzählformen mittelalterlicher Literatur  
LA-Module (Gym/Ge, BK): Erweiterung II, Spezialisierung II  
BA-Module: A II, IV, C IX  
Magister  
SII: A 4, B 2, 3, 6 Do 14.15-15.45 O-08.27 Kocher

A.05.170 Herzog Ernst – Ein mittelalterlicher Abenteuerroman  
LA-Module (Gym/Ge; BK): Erweiterung II, Spezialisierung II  
BA-Module: A II, III  
SII: B 1-3, 6 Do 10-12 O.09.36 Stein

A.05.171 Biographien der Renaissance  
LA-Module (Gym/Ge; BK): Erweiterung II, Spezialisierung II  
BA-Module: A III, IV  
SII: B 1-3, 6 Do 14-16 O.07.24 Stein/Walther

**Oberseminare/Kolloquien: Neuere deutsche Literaturgeschichte**

A.05.187 Oberseminar: Probleme der Literaturtheorie: Das Erzählgedicht  
Do 12-14 O.09.11 Zymner

A.05.188 Oberseminar: Heilige Texte  
LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II  
BA-Module: -  
B 1, 2, 5, 6 Di 18-20 s. Aushang Martínez

A.05.189 Examenskolloquium  
Blockveranstaltung s. Aushang Martínez

A.05.191 Doktorandenkolloquium nach Vereinbarung Scheffel

A.05.192 Doktorandenkolloquium  
nach Vereinbarung Zymner

A.05.193 Doktorandenkolloquium  
nach Vereinbarung Martínez

**Oberseminare/Kolloquien: Mediävistik**

A.05.198 entfällt!

**Lektürekurs**

A.05.199 Nibelungenlied  
Mi 12.15-13.45 O.08.33 Kocher

---

Wolfgang Lukas

**A.05.024 Vorlesung**

**Deutschsprachige Novellistik des 19. Jahrhunderts**  
(K, L, M)

Zeit: Di 12-14

Raum: HS 14

---

Der erst in der Spätaufklärung entstehende Texttyp ‚Erzählung‘ bzw. ‚Novelle‘ entwickelt sich nach 1800 im Zuge der allgemeinen Vorherrschaft der Prosa zu einer führenden literarischen Gattung – das 19. Jahrhundert kann als Blütezeit der deutschsprachigen Novellistik gelten. Die Vorlesung will die je epochenspezifischen Ausprägungen novellistischen Erzählens in formaler wie inhaltlicher Hinsicht von der Spätaufklärung/Empfindsamkeit über die Goethezeit (Klassik und Romantik), Biedermeier/Vormärz und Realismus bis hin zum Beginn der Klassischen Moderne (Naturalismus) rekonstruieren. Es werden exemplarische Erzählungen/Novellen (u.a. von Wieland, Goethe, Tieck, E.T.A. Hoffmann, Stifter, Grillparzer, Droste-Hülshoff, Gotthelf, Heyse, Storm, Keller, Meyer, Hauptmann, Schnitzler) vorgestellt und sowohl in literarhistorische als auch wissens- und sozialgeschichtliche Kontexte eingebettet. Eine Liste der behandelten Texte wird vor Beginn online zur Verfügung gestellt.

Es werden exemplarische Erzählungen/Novellen (u.a. von Wieland, Goethe, Tieck, E.T.A. Hoffmann, Stifter, Grillparzer, Droste-Hülshoff, Gotthelf, Heyse, Storm, Keller, Meyer, Hauptmann, Schnitzler) vorgestellt und sowohl in literarhistorische als auch wissens- und sozialgeschichtliche Kontexte eingebettet. Eine Liste der behandelten Texte wird vor Beginn online zur Verfügung gestellt.

Es werden exemplarische Erzählungen/Novellen (u.a. von Wieland, Goethe, Tieck, E.T.A. Hoffmann, Stifter, Grillparzer, Droste-Hülshoff, Gotthelf, Heyse, Storm, Keller, Meyer, Hauptmann, Schnitzler) vorgestellt und sowohl in literarhistorische als auch wissens- und sozialgeschichtliche Kontexte eingebettet. Eine Liste der behandelten Texte wird vor Beginn online zur Verfügung gestellt.

-----

Unterrichtsfach (alte LPO) Deutsch Studiengang Primarstufe / Sek I / Sek II beteiligtes Fach  
Studienabschnitt G Teilgebiet(e) B1 B2 B5 B6 Magister Fach Germanistik Studiengebiet  
Studienabschnitt G Studienbereich B Neues Lehramt (LPO 2003) Lehramt G/H/R/Ge  
Gym/Ge BK Module UFach\_Deutsch\_Vertiefung\_2 - UFach\_Deutsch\_Vertiefung\_3 -  
Erweiterung II, Spezialisierung II BA Fach: Germanistik A III A IV

---

Matías Martínez

**A.05.025      Vorlesung**

**Erzählen im Alltag**  
(K, L, M)

Zeit:            Di 14-16

Raum:           HS 14

---

Erzählt wird nicht nur in der Literatur, sondern in den verschiedensten Bereichen unserer Kultur und unseres Alltags. In der Vorlesung werden einige Bereiche, Formen und Funktionen nichtliterarischen Erzählens erörtert. Das Programm wird in der ersten Sitzung vorgestellt

BA PO 2004 A II, II und IV jeweils a und c

BA PO 2007 A I, II, III jeweils c

Vertiefung II, III

Erweiterung II, III

Spezialisierung II, III

-----

Eine Anmeldung ist für die Teilnahme nicht erforderlich.

---

Andreas Meier

**A.05.026      Vorlesung**

**Von der Aufklärung zur Klassik: Die Literatur des 18. Jahrhunderts**  
(K, L, M)

Zeit:            Mo 16-18

Raum:          HS 23

---

Das 18. Jahrhundert gilt gemeinhin als Zeitalter der Aufklärung. Vor dem Hintergrund dieser Grundströmung möchte die Vorlesung einen Überblick über die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts geben. Kontextualisierungen zur europäischen Literatur, Positionierung epochaler Phänomene wie Empfindsamkeit und Sturm und Drang oder Klassik sowie die jeweiligen Hauptvertreter und ihr Werk werden als zentrale Themen zur Strukturierung der Vorlesung dienen.

BA-Module: GE II/III

B 1-2, 5-6

Erste Sitzung: 14. April 2008

---

Rüdiger Zymner

**A.05.028      Vorlesung**

**Frühe Neuzeit**  
(K, L, M)

Zeit:            Mo 16-18

Raum:          HS 18

---

Die Vorlesung befaßt sich mit der Literatur zwischen 1500 und 1800.

Literatur: Wird in den Sitzungen genannt.

LA-Module: Vertiefung II/III, Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A II ab/ A III  
ab LA-Siglen: B 1-6

Studierende Germanistik/Allgemeine Literaturwissenschaft: Magister, BA, altes und neues  
Lehramt.

---

Ursula Kocher

**A.05.040      Vorlesung**

**Märe und Novelle**

(K, L, M)

Zeit:            Mi 10-12

Raum:          HS 11

---

Gattungstheoretisch ist die Novelle – vor allem im deutschsprachigen Raum – ein höchst spannender Fall. Angeblich gibt es die deutschsprachige Novelle als Gattung erst ab etwa dem 18. Jahrhundert; gleichzeitig betrachtet man novellenartige Erzähltexte in mittelhochdeutscher (das ‚Märe‘) und frühneuhochdeutscher Sprache als Vorformen der Novelle und erkennt ein mittelalterliches Werk des 14. Jahrhunderts – Boccaccios *Decameron* – als erste europäische Novellensammlung an. Die Vorlesung spürt – ausgehend von gattungstheoretischen Grundüberlegungen – den frühen Novellen und Novellensammlungen nach und gibt einen Überblick über die frühe Novellengeschichte und die deutschsprachige Kurzprosa.

---

Elisabeth Stein

**A.05.041      Vorlesung**

**Schreibende Frauen im Mittelalter**  
(K, L, M)

Zeit:            Fr 10-12

Raum:          HS 10

---

Nur eine Handvoll namentlich bekannter Autorinnen steht im Mittelalter einer Überzahl schreibender Männer gegenüber. Hrotsvitha von Gandersheim und Hildegard von Bingen zählen zu den renommierten literarischen Größen - doch wer kennt etwa Dhuoda oder Hugeburc von Heidenheim? Auch die spätmittelalterlichen Mystikerinnen Gertrud von Helfta oder Mechthild von Magdeburg erfreuen sich keiner weitreichenden Bekanntheit. Die Vorlesung will diese wenigen schreibenden Frauen mit ihren Texten, Themen und Thesen vorstellen und sie in die „literarische Szene“ ihrer Zeit einordnen. Dabei soll auch grundsätzlich die Frage nach der Schreib- und Lesefähigkeit von Frauen im Mittelalter gestellt werden.

B 1-3, 6



---

Rüdiger Nutt-Kofoth

**A.05.094     Proseminar**

**Literaturtheorien und Interpretationsmethoden**

Zeit:            Fr 10-12

Raum:          N.10.20

---

In der Literaturwissenschaft haben sich verschiedenste Theorien entwickelt, die sich mit ganz unterschiedlichen Interessen und Erkenntniszielen dem literarischen Text nähern. Die Verwendung etwa von Hermeneutik, Strukturalismus, Rezeptionsästhetik, Sozialgeschichte, Psychoanalyse, Gender Studies, Diskursanalyse, Intertextualität oder Dekonstruktion für die literaturwissenschaftliche Textinterpretation führt zu differenten Ergebnissen. Im Seminar sollen Literaturtheorien und Interpretationsmethoden vorgestellt, am Beispiel von Kafkas „Urteil“ miteinander verglichen und anhand von Droste-Hülshoffs „Judenbuche“ selbstständig erprobt werden. – Teilnahmevoraussetzung: Hohe Bereitschaft, sich in theoretische Fragestellungen einzuarbeiten; Übernahme eines Referates oder mehrerer kleiner Aufgaben.

Literatur zur Einführung: Handbuch Literaturwissenschaft. Hrsg. von Thomas Anz. Bd. 2: Methoden und Theorien. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007, bes. S. 285–371. – Anzuschaffende Arbeitsgrundlage: Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Hrsg. von Oliver Jahraus und Stefan Neuhaus. Stuttgart: Reclam 2002. – Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche; Reclam-Ausgabe als Vergleichsgrundlage im Seminar. Ein Semesterapparat mit kritischen Ausgaben der „Judenbuche“ ist zusätzlich zu benutzen.

An der Teilnahme Interessierte werden gebeten, sich in der Zeit vom 11.-24.02.2008 verbindlich über LSF anzumelden: Name, Vorname, Matrikel-Nr., Fächer, Studiengang, Semesterzahl.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt.

B 1, 2, 5, 6

---

Filippo Smerilli

**A.05.096     Proseminar**

**Gérard Genette: *Die Erzählung***

Zeit:            Mo 16-18

Raum:          O.08.29

---

An der erzähltheoretischen Terminologie, die Gérard Genette in seinen beiden, in der deutschen Übersetzung gemeinsam veröffentlichten, *Discours du récit* (1972 bzw. 1983) entwickelte, führt in der heutigen Literaturwissenschaft kaum ein Weg vorbei.

Ziel des Proseminars ist die Rekonstruktion der in diesen Texten ausgearbeiteten Begriffe sowie die kritische Auseinandersetzung mit ihnen. Das bedeutet zugleich die Gelegenheit einer vertiefenden Einführung in die Erzähltheorie und die Möglichkeit zur Klärung von Fragen und Problemen, die sich möglicherweise mit Genettes Terminologie verbinden.

Je nach Interesse der Teilnehmer/innen sind Seitenblicke in Form von Referaten zu etwa Roland Barthes, Käte Hamburger, Franz Karl Stanzel oder anderen Erz hltheoretikern möglich.

 ber den genauen Ablauf des Proseminars informiert die erste Sitzung.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines abstrakten und komplexen narratologischen Textes.

Vor Seminarbeginn muss für die erste Sitzung gelesen sein das „Vorwort“ (S. 11-13) und die „Einleitung“ (S. 15-20) in:

Genette, Gérard: *Die Erzählung*.  bers. v. Andreas Knop. Hg. v. Jochen Vogt. 2. Aufl. München: Wilhelm Fink 1998.

Der Text ist ab dem 17.03.2008 im Semesterapparat (Universitätsbibliothek, Gebäude BZ, Ebene 08, Fachbibliothek 1) als Kopiervorlage bereitgestellt. Weiterführende Literatur wird im Seminarverlauf vorgestellt.

B 1, 2

Eine Anmeldung soll nur über WUSEL erfolgen! Anmeldezeitraum 11.02.-24.02.08.

---

Andreas Blödorn

**A.05.099**                      **Proseminar**

**Bühne der Affekte: Konzeptionen von Drama und Theater im 17. Jahrhundert**

Zeit:                      Do 12-14  
Raum:                     O.08.27

---

Drama und Theater des sogenannten Barockzeitalters (des 17. Jahrhunderts) sind durch eine Vielzahl unterschiedlicher, z.T. konfessionell gebundener Formen gekennzeichnet: neben den Wanderbühnen prägen Laienspiel und Schultheater, Hoftheater und die sich neu etablierende Oper das Bild. Vor allem Trauerspiele und Märtyrerdramen konfrontieren den Zuschauer dabei mit oft extremen Gewalt- und Greuelthaten, in denen die Figuren unterschiedliche Affekte (Leidenschaften, Gemütsregungen, Begierden) ausagieren. Im Kontext des neustoizistischen Denkens thematisieren die Bühnenhandlungen den Umgang mit diesen Affekten und den Versuch der Befreiung von ihnen, um einen Zustand der Eudämonie (Glückseligkeit) durch Seelenruhe zu erlangen.

Neben diesen anthropologischen und philosophischen Aspekten werden im Seminar v.a. dichtungs- und gattungstheoretische Konzeptionen und Konfigurationen von Drama und Theater im Mittelpunkt stehen. Anhand ausgewählter Beispiele der wichtigsten barocken Dramenformen, darunter neben Tragödie und Komödie auch Schäferspiele und Opern, wird das Seminar zentrale poetologische Epochenkriterien erarbeiten und mit der barocken Bühnenpraxis verbinden, die durch räumliche Tiefe, Perspektivität (Guckkastenbühne), eine illusionistische Raumwirkung sowie aufwändige Bühnenmaschinerien und dramatische Effekte gekennzeichnet ist.

Das genaue Seminarprogramm sowie die behandelten Texte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Zum Einlesen empfohlen: Robert J. Alexander: *Das deutsche Barockdrama*, Stuttgart: Metzler 1984; sowie: Peter J. Brenner: "Das Drama", in: Albert Meier (Hg.): *Die Literatur des 17. Jahrhunderts*, S. 539-574.

Die Anmeldung erfolgt NUR (!) über das LSF in der Zeit vom 11.02. bis 24.02.08.

Den "Leitfaden zur Veranstaltungsanmeldung" finden Sie auf der Germanistik-Homepage".

---

Andreas Blödorn

**A.05.100                    Proseminar**

**Können Texte töten? Goethes "Werther", das 'Wertherfieber' und die Frage nach der Medienwirkung**

Zeit:                    Do 16-18

Raum:                    O.08.23

---

Ist Lesen gefährlich – und wie 'ansteckend' wirkte Goethes radikal subjektiver Briefroman *Die Leiden des jungen Werthers* bei seinem Erscheinen wirklich? Sind die kolportierten Selbstmorde von liebeskranken *Werther*-Lesern, die sich angeblich mit Goethes Roman in der Hand das Leben nahmen, tatsächlich als 'Folgehandlungen' zu verstehen? Und welche 'Infektionsquellen' lassen sich dafür im Romantext selbst entdecken?

Solche und ähnliche, im allgemeinen Kontext der – auch heute noch, etwa mit Blick auf Gewalt in Computerspielen aktuellen – Fragen nach der *Medienwirkung* sollen im Mittelpunkt des Seminars stehen. Vor dem Hintergrund neuester Forschungsergebnisse zur Medienwirkung und zur emotionspsychologischen Fundierung literaturwissenschaftlicher Textanalyse wird das Seminar eine detaillierte Lektüre sowie einen Fassungsvergleich von erster (1774) und zweiter Fassung (1787) von Goethes *Werther*-Roman vornehmen.

Textausgabe:

J.W. Goethe: *Die Leiden des jungen Werthers*. Studienausgabe. Paralleldruck der Fassungen von 1774 und 1787. Hg. v. M. Luserke. Reclam UB 9762

Sekundärliteratur:

- Martin Andree: *Wenn Texte töten. Über Werther, Medienwirkung und Mediengewalt*, München: Fink 2006;

- Georg Jäger: *Die Leiden des alten und neuen Werther. Kommentare, Abbildungen, Materialien zu Goethes 'Leiden des jungen Werthers' und Plenzdorfs 'Neue Leiden des jungen W.'*, München: Hanser 1984;

- Katja Mellmann: "Das Buch als Freund – der Freund als Zeugnis. Zur Entstehung eines neuen Paradigmas für Literaturrezeption und persönliche Beziehungen, mit einer Hypothese zur Erstrezeption von Goethes *Werther*", in: Hans-Edwin Friedrich u. a. (Hg.): *Bürgerlichkeit im 18. Jahrhundert*, Tübingen: Niemeyer 2006, S. 201-240;

- Klaus R. Scherpe: *Werther und Wertherwirkung. Zum Syndrom bürgerlicher Gesellschaftsordnung im 18. Jahrhundert*, Bad Homburg u.a.: Gehlen 1970

Die Anmeldung erfolgt NUR (!) über das LSF in der Zeit vom 11.02. bis 24.02.08.

Den "Leitfaden zur Veranstaltungsanmeldung" finden Sie auf der Germanistik-Homepage".

---

Christian Klein

**A.05.101                    Proseminar**

**Campusromane**

Zeit:            Mi 12-14  
Raum.           O.08.29

---

Die *Campus Novels* (auch *Academic Novels*) zählen spätestens seit den 1950er Jahren zum festen Bestandteil der anglo-amerikanischen Literatur. Im Universitätsmilieu angesiedelt, verbindet sich in diesen Romanen häufig eine Kritik an den herrschenden gesellschaftlichen und bildungspolitischen Strukturen mit satirischen oder kriminalistischen Elementen. Der "Mikrokosmos" Universität bietet auf idealtypische Weise die Möglichkeit zur Verdichtung von Konfliktkonstellationen und zur Zuspitzung von Handlungsverläufen.

Seit einiger Zeit liegen zunehmend auch Texte deutschsprachiger Autoren vor, die unter dem Label Campus-Roman firmieren, was einen kritischen Vergleich der Darstellung der unterschiedlichen Universitätskulturen (USA – Kontinentaleuropa) erlaubt. Dies ist gerade angesichts des sich in den letzten Jahren rapide vollziehenden Wandels der Lehr- und Lernsituation an deutschen Universitäten, der häufig mit einem Verweis auf die "Vorteile" des US-amerikanischen Uni-Systems gerechtfertigt wurde, von Bedeutung. Vor dem Hintergrund der gegen erstaunlich wenig Widerstand durchgesetzten Umwälzungen innerhalb des deutschen Universitätssystems stellt sich ferner die Frage, ob sich in den aktuellen deutschsprachigen Campus-Romanen möglicherweise jene Kritik artikuliert, die man ansonsten weitgehend vermissen muss.

Anzuschaffen sind folgende Bücher:

David Lodge: *Ortswechsel*. List 2001. (Dieser Roman ist **vor** Seminarbeginn zu lesen.)

Dietrich Schwanitz: *Der Campus*. Goldmann 2005.

Die Auswahl weiterer Texte wird im Seminarverlauf festgelegt.

Zugelassen sind weiterhin Studierende des Magisterstudiengangs (Grundstudium) sowie des "alten Lehramts". Siglen B 1, 2, 5, 6

---

Christian Klein

**A.05.102                      Proseminar**

**Nur das Leben zählt - Biographien zwischen Literatur und Wissenschaft**

Zeit:                      Do 12-14  
Raum.                     O.08.29

---

Schon oft von theoriebewussten Akademikern für tot erklärt, erfreut sich das Genre der Biographie immenser Popularität. Und der Gipfelpunkt der Erfolgskurve ist noch längst nicht in Sicht: Immer mehr Lebensgeschichten werden auf den Markt gebracht, die von einer stets wachsenden Leserschaft gekauft werden. Warum aber werden Biographien so gern gelesen, welche Bedürfnisse decken sie ab? Im Zentrum des Proseminars stehen die Suche nach dem ganz eigenen Erkenntnispotenzial biographischen Schreibens und die Frage, welchen Kriterien eine Biographie genügen müsste, um dieses auszuschöpfen. Dazu sollen zunächst Merkmale und Funktionen von Biographien näher bestimmt werden, bevor ein Überblick über die Diskussionen, die hinsichtlich der Biographik in den Geisteswissenschaften geführt wurden, vermitteln soll, weshalb Biographien einen so schweren Stand in den Wissenschaften haben. Im Anschluss daran werden beispielhafte aktuelle wissenschaftliche Biographien aus verschiedenen Disziplinen (Literaturwissenschaft, Politik, Naturwissenschaft) analysiert. Ergänzt wird die Seminararbeit durch vier Abendveranstaltungen, in deren Rahmen die SeminarteilnehmerInnen die Möglichkeit haben, mit den Autoren der im Seminar besprochenen Biographien zu diskutieren (die Teilnahme hieran ist obligatorisch).

Folgende Biographien müssen angeschafft und **vor** Seminarbeginn gelesen werden:

Thomas Karlauf: *Stefan George - Die Entdeckung des Charisma*. Blessing 2007.

Sven Hanuschek: *Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners*. dtv 2003.  
(Bitte beachten Sie, dass es vom selben Autor eine Kästner Biographie im Rowohlt Verlag gibt, die NICHT Grundlage des Seminars ist.)

Des weiteren werden Auszüge gelesen aus (Kopiervorlage im Seminarverlauf):

Wolfram Pyta: *Hindenburg. Herrschaft zwischen Hohenzollern und Hitler*. Siedler 2007.

Ernst Peter Fischer: *Der Physiker. Max Planck und das Zerfallen der Welt*. Siedler 2007.

---

Andreas Meier

**A.05.104                      Proseminar**

**Vom "Agathon" zum "Wilhelm Meister" – Die Entstehung des deutschen Bildungsromans**

Zeit:                      Di 10-12

Raum:                     O.07.24

---

Der Bildungsroman repräsentiert eines der meistdiskutierten Romangenres des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die mit dem Erscheinen von Goethes „Wilhelm Meister“ (1795/96), dem Muster der Gattung, einsetzende Diskussion etabliert nicht nur diese neue Erzählform sondern kanonisiert die Gattung Roman endgültig im Bereich der „schönen Künste“. Anlass genug, sich mit Goethes Roman und dem immer wieder als dessen Vorläufer apostrophierten „Agathon“ Christoph Martin Wielands auseinander zusetzen.

Als Leseausgaben können folgende Editionen benutzt werden:

Christoph Martin Wieland: Geschichte des Agathon. Erste Fassung. Hrsg. von Fritz Martini, Stuttgart 1979 (Reclam UB 9933)

Johann Wolfgang Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre. Hrsg. von Ehrhard Bahr. Stuttgart 1986 (Reclam UB 7862)

Einführende Literatur:

Ortrud Gutjahr: Einführung in den Bildungsroman. Darmstadt 2007

Michael Minden: The German **Bildungsroman**. Incest and inheritance. Cambridge u.a., Cambridge University Press 1997

Thomas Kahlcke: Lebensgeschichte als Körpergeschichte. Studien zum **Bildungsroman** im 18. Jahrhundert. Würzburg 1997

Rolf Selbmann: Der deutsche **Bildungsroman**. 2., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart 1994

Gerhart Mayer: Der deutsche **Bildungsroman**. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Stuttgart 1992

Jürgen Jacobs und Markus Krause: Der deutsche **Bildungsroman**. Gattungsgeschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. München 1989

Rolf Selbmann (Hg.): Zur Geschichte des deutschen Bildungsromans. Darmstadt 1988

Erste Sitzung: 15. April 2008

Teilnahmemodalitäten:

Ein Semesterplan wird auf einer Vorbesprechung am 14. März 2008 (13.00 Uhr in O-08.35) erstellt. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Anfertigung eines themenspezifischen Papers bis zum Beginn des Semesters. Die Themen werden bei der Vorbesprechung koordiniert."

B 1, 2, 5, 6

BA-Module: GE III

---

Hagen Meyerhoff

**A.05.105                    Proseminar**

**Peter Härtling**

Zeit:                    Mi 10-12

Raum:                    N.10.12

---

Innerhalb des Faches `Neuere Deutsche Literatur´ und der `Literatur nach 45´ gehört Peter Härtling zu den Autoren, die von den 50ern bis zu den 70er Jahren viel gelesen wurden. Das Seminar will sich mit Lyrik, Erzählungen und Romanen aus dem Frühwerk befassen. Das Motto aus dem Roman „Nimbsch oder der Stillstand“ kann als wegweisend gelten: „Wiederholung und Erinnerung sind dieselbe Bewegung, nur in entgegengesetzter Richtung. Denn was da erinnert wird, ist gewesen, wird nach rückwärts wiederholt, wohin die eigentliche Wiederholung nach vorwärts erinnert wird.“ (Kierkegaard) Biografie als eigene zeitgeschichtliche Erinnerung, bezogen auf Gegenwart und Zukunft, suchen in den Romanfiguren gleichsam „nach der verlorenen Zeit“ und bilden so etwas wie eine durchgängige Struktur im Werk des Autors. Peter Härtling, Jahrgang 1933, seit 1946 Nürtingen/Neckar, nach dem Abitur Fabrikarbeiter, Volontär, Feuilletonredakteur, 1967 Cheflektor beim S. Fischer Verlag, bis 1973 dort Geschäftsführer, ab 1974 freier Schriftsteller.

P.H.: In Zeilen zuhaus

P.H.: Yamins Stationen, 1955

P.H.: Unter dem Brunnen, 1958

P.H.: Im Schein des Kometen, 1959

P.H.: Nimbsch oder der Stillstand, 1964

P.H.: Hölderlin

P.H.: Ein Abend, eine Nacht, ein Morgen, 1971

Sekundärliteratur: E., R. Hackenbracht, 1979

B. Dücker, 1983

M. Ludke (Hg.), 1987



---

Hagen Meyerhoff

**A.05.106**                      **Proseminar**

**Gabriele Wohmann**

Zeit:                      Mi 12-14

Raum:                     N.10.12

---

Innerhalb des Faches `Neuere Deutsche Literatur´ und der `Literatur nach 45´ gehört Gabriele Wohmann zu den wenigen Autorinnen, die seit Ende der 50er erfolgreich ist. In ihrer Literatur steht nicht ideologische Orientierung und der Wunsch nach allgemein gesellschaftlicher Veränderung im Vordergrund. Auch ist ihr Thema nicht die Bewältigung der Vergangenheit, sondern die der (damaligen) Gegenwart, die psychologisch ausgerichtet ist. Das Seminar will sich mit den Anfängen der schriftstellerischen Arbeit der Autorin auseinandersetzen. Gabriele Wohmann, Jahrgang 1932, Studium der Germanistik, Romanistik, Musikwissenschaften in Frankfurt, 1957 erste schriftstellerische Arbeiten, dann freie Schriftstellerin in Darmstadt.

Detaillierter Plan, der auch die Ideen der Studierenden berücksichtigt:

1.Sitzung.G.W.: Mit einem Messer, 1958

G.W.: Jetzt und nie, 1958

G.W.: Sieg über die Dämmerung, 1960

G.W.: Abschied für länger, 1965

G.W.: Die Blütows, 1967

Sekundärliteratur:K. Wellner: Leiden an der Familie, 1976

Thomas Scheufelen (Hg.): G.W. Ein Materialienbuch, 1977

Klaus Nonnenmann (Hg.) Schriftsteller der Gegenwart

---

Hagen Meyerhoff

**A.05.107                    Proseminar**

**Dieter Wellershof**

Zeit:                    Do 12-14

Raum:                  S.10.18

---

Innerhalb des Faches „Neuere Deutsche Literatur“ und der Literatur nach 45 gehört Dieter Wellershoff zu den fest etablierten Autoren. Am Anfang wurde seine Arbeit etwas irritiert wahrgenommen, da er kontinuierlich literarisches Schaffen und parallel dazu essayistisches und aktuell literaturtheoretisches Schreiben miteinander verband. Das Seminar stellt den Autor von Romanen und Erzählungen in den Vordergrund. Dieter Wellershoff, Jahrgang 1925, Militärdienst 1943 – 1945, Verwundung, Gefangenschaft, Studium der Germanistik auch in Bonn, Promotion, 1956 – 1959 Rundfunkarbeiten, 1959 – 1970 Lektor im Kiepenheuer & Witsch Verlag Köln.

Detaillierter Plan , der auch die Ideen der Studierenden mit aufnimmt: 1. Sitzung.

Literatur:

D.W.: Ein schöner Tag, 1966

D.W.: Die Schattengrenze, 1969

D.W.: Einladung an alle, 1972

D.W.: Literatur als Lustprinzip, 1973

D.W.: Doppelt belichtetes Seestück, 1974

Sekundärliteratur

Hinton, Thomas (Hg.): Der Schriftsteller Dieter Wellershoff. Interpretationen und Analysen. 1975

Eike H. Vollmuth: Anthropologische Literaturtheorie und Romanproduktion bei D.W., 1974

---

Hagen Meyerhoff

**A.05.108                    Proseminar**

**Alfred Andersch**

Zeit:                    Do 16-18

Raum:                    O.08.29

---

Innerhalb des Faches Neuere Deutsche Literatur und der `Literatur nach 1945` gehört Alfred Andersch zu den Autoren, die nicht nur das literarische, sondern auch das Medienbild in den 50er Jahren vor allem in Rundfunk und später auch im Fernsehen mitgestalten. Stichdaten: Jahrgang 1914, 1933 Einlieferung KZ Dachau, 1934 Freilassung und erste Italienreise, 1944 Desertion zu den Amerikanern, Gefangenschaftslager in den USA- Reeducation Programm. Mit Hans Werner Richter arbeitete er 1946 bei der „Neuen Zeitung“ und dem „Ruf“ noch unter Zensur der westlichen alliierten Besatzungszone in München. Wegen abweichender Meinung zur Kontrollinstanz wurden die beiden Chefredakteure entlassen. Die Mitarbeiter fanden sich in regelmäßigen Arbeitstreffen der „Gruppe 47“. Das Seminar möchte das Frühwerk des Autors erfassen. Was macht die Erzählweise der frühen Arbeiten gerade im Hinblick auf die Verbindung mit dem Thema Vergangenheitsbewältigung – Nationalsozialismus gegenwärtig und interessant? Wie verhalten sich seine erzählerischen Anfänge zu dem Spätwerk? Welche relevanten Standpunkte vertritt die „Andersch Forschung“? Über den detaillierten Ablauf des Seminars informiert die erste Sitzung.

Alfred Andersch: Die Kirschen der Freiheit. Diogenes detebe 1/1

Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund . Diogenes detebe 20055

Alfred Andersch: Die Rote Diogenes detebe 20160

Alfred Andersch: Efraim Diogenes detebe 20285

Über Alfred Andersch:

Text und Kritik 61/62 Alfred Andersch

Berhard Jendricke: Alfred Andersch rororo bildmonographien – rm - 395

Gerd Haffmans(Hg): Über Alfred Andersch Diogenes detebe 20819

Schütz, Erhard H.: Alfred Andersch Autorenbücher; 23

Zeitschrift Text u. Kritik, Band A.A.

---

Hagen Meyerhoff

**A.05.110                    Proseminar**

**Walter Kempowski**

Zeit:                Fr 12-14

Raum:              O.08.27

---

Innerhalb des Faches `Neuere Deutsche Literatur´ und der `Literatur nach 45´gehört Walter Kempowski seit 1969 zum renommierten literaturgeschichtlichen Bestand. Seiner ungeheure Produktivität gelang fast Jahr für Jahr die Publikation von einem, manchmal zwei Büchern. Seinem Prinzip, Faktisches gleichsam in kleinster Dosis ohne eigne Stellungnahme dem Leser anzubieten, ist er immer treu geblieben. Hier sollen die Familienromane im Vordergrund stehen. Walter Kempowski, Jahrgang 1929, Schulzeit in Rostock, wegen angeblicher Spionage wird er zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, von denen er 8 Jahre im Zuchthaus Bautzen verbringt. Im Anschluss hieran Studium in Göttingen, Lehrerberuf, seit Mitte der 70er Jahre Schriftsteller im Hauptberuf.

Detaillierter Plan, der auch die Ideen der Studierenden aufnimmt: 1. Sitzung

W.K.: Tadellöser & Wolff, 1971

W.K.: Uns geht´s ja noch gold, 1972

W.K.: Ein Kapitel für sich, 1975

W.K.: Aus großer Zeit, 1978

W.K.: Schöne Aussicht, 1981

Sekundärliteratur

M. Neumann, 1980

M. Dierks: Walter Kempowski, Reihe

---

Filippo Smerilli

**A.05.111 Proseminar**

**Robert Musil**

Zeit: Do 14-16  
Raum: O.11.40

---

Robert Musil (1880-1942) gehört vor allem wegen seines unvollendet gebliebenen Romans *Der Mann ohne Eigenschaften* (1930/1933) zu den wichtigsten Autoren der deutschsprachigen literarischen Moderne.

Gegenstand des Proseminars sind ausschließlich erzählende Texte Musils, die vor diesem ‚Klassiker der Moderne‘ entstanden sind. Hier erweist sich Musil nicht nur als ein vielseitiger, experimentierfreudiger, manchmal rätselhafter und unterhaltsamer Schriftsteller, auch zentrale Themen der literarischen Moderne werden bereits hier verhandelt: Sprachskepsis und -kritik, der Umgang mit Erotik, intensiven Sinneswahrnehmungen und neuartigen Körpererfahrungen sind einige davon.

Besprochen werden der Roman *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* (1906), die Erzählungen in *Vereinigungen* (1911) und in *Drei Frauen* (1924) sowie einige für das Verständnis der Texte und der ihnen zugrunde liegenden Dichtungstheorie wichtige Essays Musils.

Über den genauen Ablauf des Proseminars informiert die erste Sitzung.

Vor dem Seminarbeginn muss für die erste Sitzung gelesen sein der Text:

Musil, Robert: „Über Robert Musils Bücher“. In: ders.: *Gesammelte Werke in neun Bänden*. Bd. 8: *Essays und Reden*. Hg. v. Adolf Frisé. Reinbek: Rowohlt 1978. S. 1025-1030.

Dieser Text wird ab dem 17.03.2008 im Semesterapparat (Universitätsbibliothek, Gebäude BZ, Ebene 08, Fachbibliothek 1) als Kopiervorlage bereitgestellt. Weiterführende Literatur wird im Seminarverlauf vorgestellt.

B 2, 5, 6

Eine Anmeldung soll nur über WUSEL erfolgen! Anmeldezeitraum 11.02.-24.02.08.

---

Madleen Podewski

**A.05.112                    Proseminar**

**Literatur der Aufklärung**

Zeit:            Mo 12-14

Raum:          O.08.23

---

Als literaturgeschichtlicher Epochenbegriff umfasst "Aufklärung" Autorengruppen und Literaturströmungen im 18. Jahrhundert, die sich in der ersten Phase im weitesten Sinne der zentralen Grundlage der allgemeinen "Aufklärung" verpflichtet fühlen, dem Primat der Vernunft; dann aber zunehmend auch sinnliche Wahrnehmung und Emotionalität in die Dichtungsprogramme aufnehmen. Damit verknüpft sind neue (und verschiedene) Entwürfe vom Menschen (Anthropologie), von der Gesellschaft und von der Funktion der Religion(en). Auch die Rolle von Literatur und Kunst wird hier neu überdacht (Poetologie, Ästhetik). Im Seminar werden wir uns außer mit literarischen Texten verschiedener Gattungen auch mit programmatischen Texten beschäftigen. Das Seminar bietet somit die Gelegenheit, sich einen Überblick über eine Epoche der deutschen Literaturgeschichte zu verschaffen und Textanalyse zu üben: in den Programmschriften mit Blick auf Argumentationsstrukturen, in den literarischen Texten mit Blick auf Bedeutungskonstitution und Gattungsspezifika.

Gelesen wird:

Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? (1789)

Johann Christoph Gottsched: Versuch einer critischen Dichtkunst vor die Deutschen (1730, Auszüge)

Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie (1767, Auszüge)

Christian Friedrich von Blanckenburg: Versuch über den Roman (1774, Auszüge)

Barthold Heinrich Brockes: Irdisches Vergnügen in Gott, bestehend in

Physicalisch- und Moralischen Gedichten (1721-1748, Auszüge)

Johann Christian Fürchtegott Gellert: Die zärtlichen Schwestern (1747)

Gotthold Ephraim Lessing: Miß Sara Sampson (1755)

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1779)

Gotthold Ephraim Lessing: Fabeln

Johann Carl Wezel: Hermann und Ulrike (1780)

Die Textausgaben sind fast durchweg in preiswerten Reclam-Ausgaben erhältlich, mit denen wir auch im Seminar arbeiten werden.

Zur Vorbereitung empfehle ich: Grimminger, Rolf (Hg.): Deutsche Aufklärung bis zur Französischen Revolution 1680-1789. 2 Bde. München, Wien 1980 (Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur, 3). (daraus besonders: "Einleitung", "Poetik und Ästhetik von Gottsched bis Baumgarten"; "Poetik und Ästhetik Lessings und seiner Zeitgenossen"; "Lehrdichtung", "Roman", "Drama")

Anmeldung in WUSEL vom 11.02.2008 bis 24.02.2008

Leitfaden befindet sich auf der Homepage Germanistik

B 1, 2, 5, 6

Max. Teilnehmerzahl: 40

---

Madleen Podewski

**A.05.113                    Proseminar**

**Literatur nach 1945**

Zeit:            Mo 16-18

Raum:          S.10.18

---

Die unmittelbare Nachkriegsliteratur reagiert auf sehr verschiedene Weise auf Weltkrieg und Vernichtungslager: Sie propagiert einen radikalen Neuanfang und sucht dabei nach einer neuen, nicht ideologisch infizierten Sprache ("Kahlschlag"-Literatur), sie greift auf alte (humanistische) Werte und Formen zurück, sie erzählt in einfacher Weise von Kriegserlebnissen und sie beginnt auch schon mit Sprache zu experimentieren und besinnt sich dabei auf die von den Nazis als "entartet" vernichtete Kunst der Avantgarden (Konkrete Poesie). Dieses breite Spektrum an Optionen werden wir uns mit den verschiedenen Gattungen erschließen. Das Seminar bietet so die Gelegenheit, sich einen relativ breiten Überblick (unter Einschluss der Literatur der sowjetischen Besatzungszone bzw. der DDR und des Hörspiels) über das Jahrzehnt zwischen 1945 – 1955 zu verschaffen und dabei Textanalyse an verschiedenen Gattungen zu üben.

Gelesen werden:

Hermann Kasack: Die Stadt hinter dem Strom (1947)

Ernst von Salomon: Der Fragebogen (1952)

Wolfgang Koeppen: Tauben im Gras (1956)

Kurzgeschichten aus der Gruppe 47

Günter Eich: Träume (1951)

Wolfgang Borchert: Draußen vor der Tür (1947)

Anna Seghers: Das Argonautenschiff (1948/1953)

Lyrik: Eich, Weyrauch, Kipphardt, Schnurre, Hagelstange, Carossa, Bergengruen, Becher, Brecht, Huchel, Konkrete Poesie

Zur Einführung empfohlen: Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart. Hg. v. Wilfried Barner u.a. München 1994, S. 3-160.

Anmeldung in WUSEL vom 11.02.2008 bis 24.02.2008

Leitfaden befindet sich auf der Homepage Germanistik

B 1, 2, 5, 6,

Max. Teilnehmerzahl: 40



---

Michael Scheffel

**A.05.114                    Proseminar**

**Aspekte der Lyrik**

Zeit:            Di 10-12  
Raum:           N.10.12

---

"Jemand, der ein Gedicht schreibt, tut dies vor allem, weil das Schreiben von Gedichten den Geist, das Denken und das Erfassen des Universums auf außerordentliche Weise beschleunigt." So lautet eine der vielen Begründungen für die besondere Bedeutung von Gedichten (in diesem Fall ist sie Joseph Brodskys Nobelpreisrede von 1987 entnommen). Was aber ist eigentlich ein Gedicht, welche Formen von Gedichten gibt es, und was unterscheidet Gedichte von anderen Arten von literarischen Texten?

Mit Hilfe theoretischer Texte und am Beispiel von Gedichten, deren Auswahl vom Barock bis zur Gegenwart reicht, will das Seminar in historische und vor allem systematische Aspekte der Gattung Lyrik einführen.

**Achtung:** Da wir nicht "bei Null" anfangen wollen, sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars zumindest mit den Grundbegriffen der Metrik vertraut sein. Für den Besuch der 1. Sitzung muß deshalb folgender Aufsatz durchgearbeitet sein: Moennighoff, Burkhard: "Metrik". In: *Grundzüge der Literaturwissenschaft*. Hg. v. H.L. Arnold u. H. Detering. München 1996ff., S. 272-286.

Zur weiteren **Vorbereitung** empfohlen: Burdorf, Dieter: *Einführung in die Gedichtanalyse*. Stuttgart 1997ff.; Vormweg, Heinrich: "Verteidigung des Gedichts. Eine Polemik und ein Vorschlag". In: *Göttinger Sudelblätter*, hg. v. H.L. Arnold. Göttingen 1990; Wagenknecht, Christian: *Deutsche Metrik*. 4. Aufl., München 1999, bes. S. 11-38.

B 1, 2, 4, 5, 6

Anmeldung über die E-Mail-Adresse "scheffel\_ps-lyrik@uni-wuppertal.de" zwischen dem 11.02. und 24.02.08.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.

---

Rüdiger Zymner

**A.05.115**                    **Proseminar**

**Rhetorik und Literatur**

Zeit:                Di 12-14

Raum:              O.08.29

---

Das Proseminar führt in die rhetorische Textanalyse ein.

Rüdiger Zymner / Harald Fricke: Einübung in die Literaturwissenschaft, 5. Aufl. Paderborn 2007.

LA-Module: Vertiefung II, III BA-Module: A I b, A II b LA-Siglen: B 1-6 Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

**A.05.116**

**Proseminar**

**Von Liebe, Tod und Verrat: 'Tristan'-Dichtungen von Gottfried von Straßburg**

Zeit:	Blockveranstaltung:	18.04.08 12-14 09.05.08 12-19 30.05.08 12-19 20.06.08 12-19
Raum:	jeweils T.10.07	

---

Der Tristan-Stoff hat eine lange Geschichte, die vom Mittelalter bis in die Gegenwart hinein reicht. Er ist dabei komplexen Wandlungen unterworfen, und zwar nicht nur, was seinen erzählerischen Gehalt betrifft, sondern auch mit Bezug auf seine medialen Präsentationsformen, seine Gattungsaffinitäten oder mit Bezug auf die Wissenshorizonte, in denen über ihn debattiert wird. Das Seminar wird solche Verflechtungen und Verschiebungen anhand von sechs exemplarischen Stationen analysieren:

- Gottfried von Straßburg: *Tristan und Isolde* (1205-1210)
- August Graf von Platen: *Aus Tristan und Isolde* (1825)
- Richard Wagner: *Tristan und Isolde* (Libretto, 1859)
- Friedrich Nietzsche: *Über die Geburt der Tragödie aus dem Geist der Musik* (1873) [Auszüge]
- Thomas Mann: *Tristan* (1903)
- Georg Kaiser: *König Hahnrei* (1913)

Neben der Analyse zentraler Bedeutungskomplexe der Texte liegen die Schwerpunkte der Arbeit des Seminars

- in der Frage nach der medialen Bedingtheit literarischer Texte (Mündlichkeit, Schriftlichkeit, historisch spezifische Kommunikationsprozesse),
- in der Frage nach literatur- und gattungsgeschichtlichen Zusammenhängen (Überformung des Stoffs durch historisch spezifische Gattungsnormen (mittelalterliches Epos, biedermeierliche Lyrik, Libretto in der Mitte des 19. Jahrhunderts, Prosa im Fin-de-Siècle, Drama im Expressionismus),
- in der Frage nach denk- und wissensgeschichtlichen Einschätzungen des Stoffes (philosophische Prosa im Fin-de-Siècle).

Die Texte müssen *vor* Semesterbeginn gelesen sein!

Bitte schaffen Sie sich folgende Ausgaben aus dem Reclam-Verlag an (die weiteren Texte werden Ihnen im Semesterapparat zur Verfügung gestellt):

- Gottfried von Straßburg: *Tristan und Isolde*, 2 (3) Bde., Stuttgart: Reclam (RUB 4471-73)
- Richard Wagner: *Tristan und Isolde*, Stuttgart: Reclam (RUB 18272)
- Thomas Mann: *Tristan*, Stuttgart: Reclam (RUB 6431)

---

Gabriele Sander

**A.05.117                      Proseminar**

**Else Lasker-Schüler**

Zeit:                      Mo 14-16

Raum:                     O.08.37

---

Peter Hille bezeichnete die 1869 in Elberfeld geborene Else Lasker-Schüler schon 1904 prophetisch als „eine Sappho, der die Welt entzwei gegangen ist“. Gottfried Benn rühmte sie nach ihrem Tode 1945 als „die größte Lyrikerin, die Deutschland je hatte“. Zu Lebzeiten vielfach verkannt, hat nicht nur ihr literarisches, sondern auch ihr bildkünstlerisches Werk in den letzten Jahrzehnten zunehmende Wertschätzung gefunden und ist in den Kontext der europäischen Avantgarde-Bewegungen eingeordnet worden.

Im Mittelpunkt des Seminars sollen Else Lasker-Schülers Gedichtzyklen von der ersten Sammlung *Styx* (1902) bis zu dem im Exil in Jerusalem entstandenen Band *Das blaue Klavier* (1943) stehen. Darüber hinaus werden aber auch einzelne Erzähltexte und das Drama *Die Wupper* behandelt. Durch detaillierte Textanalysen sollen die ästhetischen Strategien der Autorin und die vielfältigen Formen der Selbst- und Fremdszenierung entschlüsselt sowie die intertextuellen Bezüge aufgedeckt werden.

Vorgesehen ist ein Besuch in der Stadtbibliothek Wuppertal, in der eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten zu Leben und Werk Else Lasker-Schülers archiviert ist.

- Lasker-Schüler, Else: *Sämtliche Gedichte*. Hg. v. Karl Jürgen Skrodzki. Frankfurt/Main: Jüdischer Verlag, 2004.
- Lasker-Schüler, Else: *Der Prinz von Theben und andere Prosa*. Hg. v. Friedhelm Kemp. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1998 (suhrkamp taschenbuch 2848).
- Lasker-Schüler, Else: *Die Wupper. Schauspiel in fünf Aufzügen*. Mit Dokumenten zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte u. einem Nachwort von Fritz Martini. Stuttgart: Reclam, 1977 u. ö. (RUB 9852).
  
- Bauschinger, Sigrid: *Else Lasker-Schüler. Biographie*. Göttingen: Wallstein, 2004 / Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2006 (suhrkamp taschenbuch 3777).
- Hallensleben, Markus: *Else Lasker-Schüler. Avantgardismus und Kunstinszenierung*. Tübingen/Basel: Francke, 2000.

B1, 2, 5, 6

Kombi Bachelor PO 2007

Die Anmeldungen erfolgen NUR über WUSEL im Zeitraum 11.02.-24.2.08!

---

Gabriele Sander

**A.05.118                    Proseminar**

**Franz Kafka: Erzählungen**

Zeit:            Mi 10-12  
Raum:           N.10.20

---

Neben den Romanen gehören insbesondere Franz Kafkas Erzählungen wie *Das Urteil*, *Die Verwandlung*, *In der Strafkolonie* und *Ein Bericht für eine Akademie* seit langem zum Kanon der Weltliteratur. Seine Werke sind Schlüsseltexte des 20. Jahrhunderts, denn sie reflektieren auf paradigmatische Weise die Krisenerfahrungen der Moderne. Unzählige Male interpretiert, stellen Kafkas ebenso rätselhafte wie irritierende Prosawerke immer wieder eine Herausforderung dar.

Im Mittelpunkt des Seminars wird eine repräsentative Auswahl der zu Lebzeiten Kafkas publizierten Erzählungen stehen, ergänzt um einige Texte und Fragmente aus dem Nachlass. Bei der gemeinsamen Lektüre sollen auch neuere Methoden der Textanalyse zur Anwendung kommen und aktuelle Tendenzen der Kafka-Forschung diskutiert werden.

Um eine einheitliche Textgrundlage zu gewährleisten, sollten nach Möglichkeit folgende beiden Taschenbuch-Ausgaben angeschafft werden, die auf der Kritischen Kafka-Ausgabe basieren:

**a) Primärliteratur**

- Kafka, Franz: Die Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. von Roger Hermes. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag, <sup>7</sup>2002.
- Kafka, Franz: Brief an den Vater. Fassung der Handschrift. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch Verlag, <sup>5</sup>2003.

**b) Einführungen in Leben und Werk**

- Anz, Thomas: *Franz Kafka*. 2. durchges. Aufl. München: Beck, 1992.
- *Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen*. Hg. v. Michael Müller. Erweiterte Ausgabe. Stuttgart: Reclam, 2004 (= RUB 17521).

B1, 2, 5, 6

Die Anmeldungen erfolgen NUR über WUSEL im Zeitraum 11.02.-24.2.08!

---

Gabriele Sander

**A.05.119**                      **Proseminar**

**Joseph Roth: *Radetzkmarsch, Die Kapuzinergruft***

Zeit:                      Do 10-12

Raum:                     O.08.37

---

Joseph Roth gilt als einer der bedeutendsten Erzähler der klassischen Moderne. 1894 im galizischen Brody geboren, gehörten die Welt des Ostjudentums, der Erste Weltkrieg, der Zusammenbruch der Donau-Monarchie und das Heraufziehen des Nationalsozialismus zu seinen prägenden biographischen Erfahrungen, die er als Romancier und Journalist immer wieder thematisierte. In seinen beiden Romanen *Radetzkmarsch* (1932) und *Die Kapuzinergruft* (1938) erzählt Roth in elegischem Ton vom Glanz und Niedergang des Habsburger Reiches, veranschaulicht am Beispiel der Familie Trotta Generationenkonflikte und führt den schleichenden Werteverlust, die verzweifelnde Identitätssuche und Orientierungslosigkeit plastisch vor Augen. Im Seminar soll u. a. die spezifische Erzählweise dieser Werke untersucht und nach ihrer Modernität gefragt werden sowie das Verhältnis zur Gattungstradition des historischen Romans zur Sprache kommen. –

Bei entsprechendem Interesse können auch ausgewählte Romanverfilmungen einbezogen werden.

Um eine einheitliche Textgrundlage zu gewährleisten, sollten nach Möglichkeit die folgenden beiden Taschenbuch-Ausgaben angeschafft werden.

· Roth, Joseph: *Radetzkmarsch*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, <sup>21</sup>2007 (dtv 12477).

· Roth, Joseph: *Die Kapuzinergruft*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, <sup>3</sup>2006 (dtv 13100).

· Nürnberger, Helmuth: *Joseph Roth in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten*. Reinbek: Rowohlt, <sup>11</sup>2006.

B1, 2, 5, 6

Die Anmeldungen erfolgen NUR über WUSEL im Zeitraum 11.02.-24.2.08!

---

Gabriele Sander

**A.05.120                    Proseminar**

**Alfred Döblin: *Berlin Alexanderplatz***

Zeit:                    Do 14-16

Raum:                    N.10.20

---

Alfred Döblins 1929 erschienenes Hauptwerk *Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf* gilt als der bedeutendste deutschsprachige Großstadtroman der Moderne. Im Mittelpunkt des Seminars soll die Analyse der komplexen Erzählstruktur stehen. Besondere Beachtung wird dabei die Montagetechnik finden, d. h. die narrative Integration von Zeitungs-, Reklame- und Liedtexten, von biblischen, mythologischen und literarischen Zitaten, parodistischen Elementen etc. Zur Sprache kommen sollen auch die Entstehungsgeschichte des Romans, der zeitgeschichtliche Kontext der Weimarer Republik und Döblins politische und literaturtheoretische Positionen der 1920er Jahre (*Der Bau des epischen Werks*, 1928). Außerdem ist geplant, die zeitgenössische Rezeption und die Wirkungsgeschichte des Romans bis in die Gegenwart hinein zu verfolgen sowie die Hörspielfassung (1930) und die Verfilmungen des Romans (Regie: Phil Jutzi, 1930; Rainer Werner Fassbinder, 1980) einzubeziehen.

- Döblin, Alfred: *Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf*. [= Kritische Ausgabe] Hg. v. Werner Stauffacher. München: dtv, 1998 u.ö.
- Erläuterungen und Dokumente: Alfred Döblin – *Berlin Alexanderplatz*. Von Gabriele Sander. Stuttgart: Reclam, 1998 (RUB 16009).
- Sander, Gabriele: Alfred Döblin. Stuttgart: Reclam, 2001 (RUB 17632).

B1, 2, 5, 6

Die Anmeldungen erfolgen NUR über WUSEL im Zeitraum 11.02.-24.2.08!

---

Gabriele Sander

**A.05.121**                      **Proseminar**

**Lyrik des Expressionismus**

Zeit:                      Fr 10-12

Raum:                     O.08.37

---

Die als Expressionismus bezeichnete kunst- und kulturrevolutionäre Epoche zwischen 1910 und 1920 hat eine außerordentliche Fülle an ästhetischen Innovationen hervorgebracht und einen neuen Blick auf individuelle und gesellschaftliche Probleme moderner Welterfahrung eröffnet.

Schwerpunkt des Seminars wird die im sog. expressionistischen Jahrzehnt entstandene deutschsprachige Lyrik sein, die in thematischen Querschnitten erschlossen werden soll (Großstadt, Technik, Krieg etc.). Neben programmatischen Texten werden in exemplarischer Auswahl Gedichte von Johannes R. Becher, Gottfried Benn, Bertolt Brecht, Albert Ehrenstein, Georg Heym, Jakob van Hoddis, Else Lasker-Schüler, Alfred Lichtenstein, Oskar Loerke, Ernst Stadler, August Stramm, Georg Trakl u. a. analysiert und in die Gattungs- und Motivgeschichte eingeordnet. Dabei sollen die verschiedenen Spielarten des Expressionismus zwischen politischer Revolte und Messianismus, Utopie und Apokalypse zur Sprache kommen und ein möglichst breites Spektrum poetischer Ausdrucksformen und Bilderwelten im Spannungsfeld zwischen Tradition und radikaler Neuerung betrachtet werden. Je nach Interessenslage können auch andere Kunstgattungen der Epoche (Theater, Musik und bildende Kunst) einbezogen werden.

- Lyrik des Expressionismus. Hg. v. Silvio Vietta. 4. verb. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 1999 (Deutsche Texte, Bd. 37).
- Anz, Thomas: Literatur des Expressionismus. Stuttgart: Metzler, 2002 (Sammlung Metzler, Bd. 329).

B1, 2, 5, 6

Die Anmeldungen erfolgen NUR über WUSEL im Zeitraum 11.02.-24.2.08!



---

Stephan Brüssel

**A.05.121a Proseminar**

**Film und Literatur: Aspekte einer transmedialen Narratologie – Einzelansicht**

Zeit: Do 12-14

Raum: O.07.24

---

„Der Filmsehende liest Erzählungen anders. Aber auch der Erzählungen schreibt, ist seinerseits ein Filmsehender“, so schreibt Bertolt Brecht 1933 in seinen Schriften *Über den Film*. Und weiter: „Die Technifizierung der literarischen Produktion ist nicht mehr rückgängig zu machen. Die Verwendung von Instrumenten bringt auch den Romanschreiber, der sie selbst nicht verwendet, dazu, das, was die Instrumente können, ebenfalls können zu wollen, das, was sie zeigen (oder zeigen könnten), zu jener Realität zu rechnen, die seinen Stoff ausmacht, vor allem aber seiner eigenen Haltung beim Schreiben den Charakter des Instrumenteбенützens zu verleihen.“. Ganz ähnlich äußern sich auch andere Autoren in Bezug auf den Film und seinem Verhältnis zur Literatur, speziell der erzählenden Literatur. Doch welche „Instrumente“ sind es, die der Film anwendet? In welcher Weise äußert sich ein Einfluss des Films auf erzählende Texte und wie wäre er zu analysieren? Was kann man sich unter den Begriffen der ‚Filmischen Schreibweise‘ und des ‚Filmischen Erzählens‘ in der Literatur vorstellen?

Das Ziel des Seminars liegt in der Klärung dieser Fragen, indem, ausgehend von der Kunstform ‚Film‘ und ihrer medialen Eigenschaften, zunächst dem Erzählen im Film nachgegangen wird. Es soll hierbei erläutert werden, wie filmspezifische Techniken und Verfahren (wie der Schnitt, die Kamera, die Inszenierung, die Reden und die Musik) eingesetzt werden, um narrative Strukturen herauszubilden. Dabei sollen Filmbeispiele aus verschiedenen Epochen und Genres die einzelnen Abschnitte ergänzen. In einem zweiten Schritt werden dann Konzepte der ‚Filmischen Schreibweise in der Literatur‘ besprochen sowie die im ersten Teil des Seminars erhaltenen Ergebnisse auf die folgenden Texte zu übertragen versucht: Kurt Pinthus (Hg.), *Das Kinobuch* (1913); Irmgard Keun, *Das kunstseidene Mädchen* (1932); Friedo Lampe, *Am Rande der Nacht* (1933)/ *Septembertage* (1937) und Alain Robbe-Grillet, *La Jalousie oder die Eifersucht* (1957).

Literatur:

Zur Vorbereitung werden empfohlen:

- Beicken, Peter: *Wie interpretiert man einen Film?*, Stuttgart (=RUB) 2004.;
- Monaco, James: *Film Verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Mit einer Einführung in Multimedia*, dt. Fassung hrsg. v. H.-M. Bock, übers. v. B. Westermeier u. R. Wohlleben, Reinbek bei Hamburg 2000.;
- Faulstich, Werner: *Grundkurs Filmanalyse*, München 2002.;
- Grimm, Petra: *Filmnarratologie. Eine Einführung in die Praxis der Interpretation am Beispiel des Werbespots*, München 1996.
- Martínez, Matías/ Scheffel, Michael: *Einführung in die Erzähltheorie*, München 1999.

Weitere Literaturangaben zur Vertiefung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über das LSF (siehe „Leitfaden zur Veranstaltungsanmeldung“ auf der Germanistik-Homepage)

Anmeldung in WUSEL vom 25.02. bis 09.03.2008

BA-Module: GE II, GE III, GE VII

---

Ursula Kocher

**A.05.122**                    **Proseminar**

**Hartmann von Aue *Iwein***

Zeit:                    Do 10-12

Raum:                    O.08.23

---

Hartmanns letzter Roman thematisiert das durchaus moderne Problem der Balance zwischen eigenen Interessen und Wünschen sowie äußeren Anforderungen. Iwein, ein junger Ritter, erkämpft sich eine schöne Frau samt Königreich, verliert all das wieder durch Unzuverlässigkeit, wird angesichts dieses Versagens wahnsinnig, kämpft sich dann aber Schritt für Schritt in seine alte Position und zu seiner geliebten Laudine zurück. Der Roman gilt als Schlüsseltext der mittelalterlichen Literatur und erfreute sich bereits im 13. Jahrhundert großer Beliebtheit, wovon Freskenzyklen zeugen. Im Seminar soll er nicht nur interpretiert werden, er wird auch als Schlüsseltext mittelalterlicher Kultur betrachtet.

Textgrundlage: Iwein. Text der siebenten Ausgabe von Georg F. Benecke und Karl Lachmann. 4., überarb. Auflage. Berlin 2001.

---

Claudia Schopphoff

**A.05.123     Proseminar**

**Konrad von Würzburg / Mittelhochdeutsch**

Zeit:            Mo 12.15-13.45

Raum:           O.07.24

---

Der in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts schreibende Autor Konrad von Würzburg hat ein Werk von einer enzyklopädischen Vielfalt hinterlassen, die es der Nachwelt erschwert, sich einen Gesamteindruck zu verschaffen. Neben traditionellen literarischen Gattungen bewegt sich Konrad auch außerhalb etablierter Formen, so z.B. mit dem *Turnier von Nantes*: dieser Text basiert zwar auf der historischen Situation des Interregnums mit der (Teil)Wahl Richards von Cornwall zum deutschen Kaiser im Jahre 1257, inszeniert das politische Geschehen jedoch mittels ritterlicher Idealisierung als eine Art Gegenentwurf zur Realität. Das Seminar beabsichtigt eine umfassende Einführung in die Grammatik der mittelhochdeutschen Sprach auf der Grundlage ausgewählter Beispiele aus Konrads Œuvre. Regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zur Lektüre mittelhochdeutscher Texte werden vorausgesetzt. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die für das Proseminar relevante Literatur wird in einen Semesterapparat in der Universitätsbibliothek eingestellt.

A4, B2, 3, 6, Magister  
LA-Module: Vertiefung II, III  
BA-Module: A IIb, A IIIb

---

Elisabeth Stein

**A.05.124     Proseminar**

**Ein Erzbischof wird ermordet: Leben und Sterben des Thomas Becket**

Zeit:            Di 10-12  
Ort:             O.10.39

---

Am 29. Dezember 1170 wird der Erzbischof Thomas Becket in der Kathedrale von Canterbury heimtückisch ermordet. Am Lebenslauf dieses ungewöhnlichen Mannes, der am literarisch außerordentlich regen englischen Königshof als engster Vertrauter des Herrschers Heinrichs II. eine politisch führende Rolle spielte, bevor er sich als mächtigster Geistlicher Englands mit seinem einstigen Freund und Gebieter dauerhaft entzweite, wollen wir einen Einblick in historische, literarische und politische Strukturen des Hochmittelalters gewinnen. Das gespannte Verhältnis von kirchlicher und weltlicher Macht wird uns dabei ebenso zu interessieren haben wie beispielsweise die vielfältigen Reaktionen auf den Mord in der Kathedrale, der in Europa einen Aufschrei der Empörung hervorrief und in der Folgezeit Stoff für literarische Umsetzungen aller Couleur lieferte.

Texte werden zur Verfügung gestellt.

B 1-3, 6

PO Lehramt: Grundlagen II

---

Elisabeth Stein

**A.05.125     Proseminar**

**Liebe, Pest und Krieg. das dramatische 14. Jahrhundert**

Zeit:            Di 16-18

Raum:          O.07.24

---

In Europa wütet der „schwarze Tod“, zwischen England und Frankreich tobt ein schier unaufhörlicher Krieg, aber die Dichter erzählen in Prosa und Vers herzerreißend schöne Geschichten von Liebe, Lust und Leid - gerade aus der Vielzahl der zunächst unvereinbar erscheinenden Themen und Texte resultiert wohl die Faszination, die vom dramatischen 14. Jahrhundert ausgeht.

Des damaligen Lebens ganze Fülle wollen wir anhand von repräsentativen Beispielen zu erfassen suchen, dabei wird uns unsere historische und literarische Erkundungsreise kreuz und quer durch Europa führen.

Als einführende Lektüre empfohlen: B. Tuchman, Der ferne Spiegel. Das dramatische 14. Jahrhundert, München <sup>15</sup>1998.

B1-3, 6

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

---

Wolfgang Lukas

**A.05.154     Hauptseminar**

**Digitale Edition (Projektseminar)**

Zeit:            Di 16-20 (14-tägl.)

Raum:           O.10.35

---

Das Seminar will alle wesentlichen Schritte der Briefedition – von der Transkription der Handschriften und der Textkonstitution nach festzulegenden editorischen Richtlinien über das Erstellen eines textkritischen Apparates bis zum Verfassen von Kommentaren und Erläuterungen – anhand einer ausgewählten Briefkorrespondenz von Karl Gutzkow (1811–1878) erarbeiten. Die Teilnehmer/innen des Seminars sollen Einblick bekommen in die Arbeitsweise eines aktuellen Editionsprojekts und Gelegenheit zur aktiven Mitarbeit an der derzeit im Aufbau befindlichen Internetedition „Karl Gutzkow. Digitale Gesamtausgabe“ ([www.gutzkow.de](http://www.gutzkow.de)) erhalten.

Ein Besuch dieses Seminars ist sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium möglich. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; erwartet wird aber die Bereitschaft, sich in die deutsche Kurrentschrift des 19. Jahrhunderts einzulesen. Teilnehmerbegrenzung: 20.

An der Teilnahme Interessierte werden gebeten, sich in der Zeit vom 11.2.-24.02.2008 verbindlich in WUSEL anzumelden. Leitfaden befindet sich auf der Germanistik-Homepage.

B 1, 2, 5, 6

BA-Modul: GE III/VII

---

Wolfgang Lukas

**A.05.155     Hauptseminar**

**Heinrich Kleists Novellen**

Zeit:            Do 16-18

Raum:           O.10.35

---

Das Seminar will Kleists novellistisches Œuvre, das zweifellos zu den Spitzenprodukten goethezeitlicher Erzählkunst gehört, gleichermaßen in seiner epochalen Eingebundenheit wie in seiner Singularität thematisieren. Im Zentrum werden sowohl Aspekte der dargestellten Welten („histoire“) – wie u.a. Familienstrukturen, Geschlecht und Sexualität, wiederholte Gewalt, die (implizite) Konzeption von ‚Schicksal‘ und ‚Sinn‘, – als auch spezifische Erzählweisen („discours“) stehen. Die Kenntnis des erzählerischen Gesamtwerks wird vorausgesetzt und in einer Klausur zu Beginn des Semesters überprüft. Empfohlene Textausgabe: Kleist, „Sämtliche Erzählungen“, hg. v. Klaus Müller-Salget (Deutscher Klassiker Verlag - Taschenbuch).

B 1, 2, 5, 6

BA-Modul: GE III

Anmeldung zur Eingangsklausur bitte unter WUSEL vom 11.02.2008 bis 24.02.2008

Leitfaden auf der Germanistik-Homepage

Max. TN-Zahl: 30

---

Wolfgang Lukas

**A.05.155a                    Hauptseminar**

**Liebeszauber. Anthropologie und Poetologie**

Zeit:            Fr 10-12

Raum:          O.10.39

---

Auf der Basis der spätaufklärerischen Anthropologie, die den Altersklassen (Kindheit, Jugend, Erwachsenen- und Greisenalter) und der Entwicklung des Individuums eine neue Bedeutung beimisst, etabliert sich die ‚Initiationsgeschichte‘ als neues und in der gesamten Goethezeit (ca. 1770–1825) vorherrschendes Erzählmodell. Die phantastische romantische Initiationsnovelle stellt eine spezifische Ausprägung dieses narrativen Modells dar. Sie entwirft eine eigene Mythologie (u.a. ‚Venusfrauen‘) und unterzieht Elemente des Volksaberglaubens (u.a. ‚Liebeszauber‘) einer Neusemantisierung, wobei die anthropologische Thematik der Initiation stets mit einer textinternen Reflexion über Kunst verknüpft wird.

Die Arbeit im Seminar stützt sich auf folgendes Textcorpus: L. Tieck: ‚Der Runenberg‘, ‚Der getreue Eckart und der Tannenhäuser‘, ‚Liebeszauber‘ (alle in: ‚Phantasia‘. RUB); A. v. Arnim: ‚Die Majoratsherren‘ (in: ‚Erzählungen‘. RUB); E.T.A. Hoffmann: ‚Der Sandmann‘, ‚Das öde Haus‘ (beide in: ‚Nachtstücke‘. RUB), ‚Die Bergwerke zu Falun‘, ‚Der unheimliche Gast‘ (beide in: ‚Die Serapionsbrüder‘. Winkler); J. v. Eichendorff: ‚Zauberei im Herbst‘, ‚Das Marmorbild‘, ‚Eine Meerfahrt‘ (in: ‚Sämtliche Erzählungen‘. RUB); F. de la Motte-Fouqué: ‚Undine‘ (RUB).

B 1, 2, 5, 6

BA-Modul: GE III

Die Kenntnis folgender Texte wird zu Semesterbeginn in einer Eingangsklausur überprüft: ‚Der Runenberg‘, ‚Liebeszauber‘, ‚Der unheimliche Gast‘, ‚Das Marmorbild‘, ‚Die Majoratsherren‘. (Es handelt sich um eine *reine* Textkenntnisprüfung; die Textausgaben sind bitte mitzubringen!)

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt.

Bitte melden Sie sich vom 11.2. bis 24.2.2008 in WUSEL zur Eingangsklausur an.

Leitfaden befindet sich auf der Germanistik-Homepage



---

Matías Martínez

**A.05.156      Hauptseminar**

**Schreiben, was bleibt: Die Gattung Biographie"**

Zeit:            Do 12-14

Raum:          N.10.12

---

Muss man über das Leben eines Autors Bescheid wissen, um seine Texte verstehen und interpretieren zu können? Auf diese Frage haben Literaturtheoretiker und Philosophen die verschiedensten Antworten gegeben – von der biographischen Deutung des Werks als direktem Ausdruck von Erlebnissen seines Autors bis hin zur grundsätzlichen Ablehnung des Autors als Bezugspunkt der Textinterpretation. Außerhalb der Universität spielt jedenfalls beim Umgang mit literarischen Werken das Leben ihrer Autoren eine große Rolle, wie das anhaltende Interesse an Biographien beweist. Im Hauptseminar werden nach theoretischen Vorüberlegungen vier neue Biographien aus den Bereichen Literatur, Geschichte und Naturwissenschaft untersucht: Was für einen Zusammenhang stellen diese Biographien zwischen Leben und Werk her? Zur Teilnahme am Hauptseminar gehört auch der Besuch von vier Abendveranstaltungen mit den Verfassern der im Seminar besprochenen Biographien.

Es werden folgende Biographien untersucht:

Fischer, Ernst Peter: *Der Physiker. Max Planck und das Zerfallen der Welt.* (2007)

Hanuschek, Sven: *Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners.* (2003)

Karlauf, Thomas: *Stefan George. Die Entdeckung des Charisma.* (2007)

Pyta, Wolfram: *Hindenburg. Herrschaft zwischen Hohenzollern und Hitler.* (2007)

LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II BA-Module: A III, IV LA-Siglen: B 1, 2, 5, 6  
Magister: Hauptstudium

---

Matías Martínez / Christian Klein

**A.05.157**                    **Hauptseminar**

**Wien in der Literatur – Literatur in Wien**

Zeit:                    Fr 10-12

Raum:                    S.10.18

---

Wie kaum eine andere Stadt ist Wien ein Zentrum für die deutsche Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Hauptseminar werden Wien-Texte der klassischen Moderne um 1900 und der zweiten Moderne nach 1950 besprochen. Im Mittelpunkt steht eine einwöchige Exkursion nach Wien (19.-23.5.2008). Wegen der Exkursion ist die Zahl der Teilnehmer auf 20 begrenzt.

Literatur:

Die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910. (Reclam)

---

Andreas Meier

**A.05.158**                    **Hauptseminar**

**68er Literatur**

Zeit:                    Mi 10-12

Raum:                    O.08.27

---

Nicht zuletzt dem Zufall des Datums geschuldet, mehren sich die Beiträge zur Diskussion der sogenannten 68er Bewegung und ihrer Auswirkungen auf die Literatur. Dass in ihnen epochale Signaturen mit einer spezifischen Ästhetik, eine diffuse allgemeine Politisierung oder eine Kontextualisierung zur Postmoderne-Debatte untersucht werden, dokumentiert nicht nur mitunter recht subjektive Entscheidungen sondern zugleich auch, dass ein einheitliches Konzept zur Konstituierung eines Kanons der 68er Literatur noch umstritten ist. Ob und inwieweit dies überhaupt möglich ist, soll im Laufe des Seminars am Beispiel von Autoren, wie sie Enzensberger in den Nummern 15 und 20 seines „Kursbuchs“ versammelte, besonders aber an Texten von Martin Walser, Hubert Fichte, Rolf-Dieter Brinkmann, Bernward Vesper, Uwe Timm, Lutz von Werder, Peter Gendolla u.a. diskutiert werden.

Einführende Literatur:

Roman Luckscheiter: Der postmoderne Impuls : die Krise der **Literatur** um 1968 und ihre Überwindung, Berlin 2001

Ulrich Ott und Roman Luckscheiter (Hgg.): Protest! **Literatur** um 1968, 2., korr. Aufl., Göttingen 2000

Rainer Rosenberg (Hg.): Der Geist der Unruhe.1968 im Vergleich. Wissenschaft - **Literatur** – Medien, Berlin 2000

Martin Hubert: Politisierung der **Literatur** - Ästhetisierung der Politik : eine Studie zur literaturgeschichtlichen Bedeutung der 68er-Bewegung in der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt am Main 1992

Alois Prinz: Der poetische Mensch im Schatten der Utopie : zur politisch-weltanschaulichen Idee der **68'er** Studentenbewegung und deren Auswirkung auf die **Literatur**, Würzburg 1990

Teilnahmebedingungen:

Ein Semesterplan wird auf einer Vorbesprechung am 14. März 2008 (12.00 Uhr in O-08.35) erstellt. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Anfertigung eines themenspezifischen Papers bis zum Beginn des Semesters. Die Themen werden bei der Vorbesprechung koordiniert.

Beginn der Veranstaltung: 16. April 2008

B 1-2, 5-6

LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II

---

Rüdiger Zymner

**A.05.160**                    **Hauptseminar**

**Romantik**

Zeit:            Mo 12-14

Raum:           O.08.27

---

Das Seminar soll einen Überblick über die Literatur der Romantik verschaffen.

Bitte Anschläge beachten

LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II

BA-Module: A IIId, A IIIId

LA-Siglen: B 1, 2, 5, 6

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung!

---

Andreas Blödorn

**A.05.161 Hauptseminar**

**Raumsemantik und Narrativität – Theorie und Praxis der Textanalyse**

Zeit: Mi 10-12  
Raum: HS 7

---

Texte entwerfen bekanntlich eigenständige Welten, die nach eigenen Regeln und Gesetzen – auch räumlich – organisiert sind. Die *Rekonstruktion* der ästhetisch konstruierten Raumordnung von Texten stellt daher ein gängiges literaturwissenschaftliches Analyseverfahren dar, mit dessen Hilfe sich die in Texten entworfenen Welten und ihre Gesetzmäßigkeiten beschreiben lassen. Von Interesse ist dabei vor allem, wie die Teilbereiche der dargestellten Textwelten *semantisiert*, d.h. mit zusätzlicher Bedeutung versehen sind. Zu fragen ist, was einen solchen "semantisierten" bzw. "semantischen Raum" kennzeichnet? Und in welcher Beziehung stehen die einzelnen dieser Teilräume zueinander, wodurch grenzen sie sich voneinander ab? Wie lassen sich die Figuren den Räumen zuordnen? Und in welchem Verhältnis stehen Figurenhandeln und Raumordnung?

Mit diesen und weiteren Fragen befasst sich das Seminar in einem ersten Teil, in dem wir die Grenzüberschreitungstheorie Jurij M. Lotmans erarbeiten wollen. Ihr liegt die Annahme zugrunde, dass sich aus dem Figurenhandeln in der dargestellten Textwelt, aus ihren Raumwechseln und Grenzüberschreitungen, die narrative Strukturierung des Textes ableiten lässt. Raumsemantik steht daher immer in engem Zusammenhang mit der zeitlichen und der narrativen Ordnung eines Textes.

Vertieft werden soll im Seminar die Einsicht, dass sich die Analyse von Raumsemantiken als ein universelles Werkzeug zur epochen-, gattungen- und medienübergreifenden Textanalyse eignet. Und dennoch ermöglicht sie auch eine historische Spezifizierung von Texten, indem sich in der Veränderung der Raumsemantiken zugleich ein literarischer und kultureller Wandel abzeichnet.

In einem zweiten Teil des Seminars werden wir die theoretisch gewonnenen Modelle der Textanalyse praktisch erproben – an Beispieltexten unterschiedlicher Gattungen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert, u.a. von Gryphius, Brockes, Klopstock, Goethe, Bürger, Meyer, Keller, Storm, Th. Mann, Grass und Süskind.

Von Relevanz sind dabei u.a. folgende Aspekte:

- die in den Texten entworfenen Werte- und Normensysteme,
- die Raumkonstruktion mittels Grenzziehungen,
- der Zusammenhang von ereignishaftem Figurenhandeln und Narrativität,
- die Konstituierung von 'Bedeutung' durch Differenzlogik,
- das Verhältnis von Text (als semiotischem System) und Kontext (d.h. dem kulturellen Wissen/Denkssystem)

## 1. Theorie:

Jurij M. Lotman: "Die Struktur literarischer Texte", München: Fink <sup>4</sup>1993 (= UTB 103)

Hans Krah: "Einführung in die Literaturwissenschaft", Kiel: Ludwig 2006

Matias Martinez/Michael Scheffel: "Einführung in die Erzähltheorie", München: Beck <sup>7</sup>2007

## 2. Literarische Texte:

(werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben)

B 1, 2, 4, 5

LA-Module: Erweiterung II, Spezialisierung II

BA-Module: A III c,d

B 1, 2, 4, 5

**Anmeldung erbeten über die Mailadresse: [bloelv@uni-wuppertal.de](mailto:bloelv@uni-wuppertal.de)!**

---

Ursula Kocher

**A.05.169**                    **Hauptseminar**

**Erzählformen mittelalterlicher Literatur**

Zeit:                    Do 14-16

Raum:                    O.08.27

---

Funktioniert Erzählen zu allen Zeiten eigentlich gleich? Wie lassen sich Erzählformen an historischen Texten herausarbeiten, wenn man als Instrumentarium nur moderne narratologische Methoden hat? Diese beiden Fragen werden im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen. Es geht also weniger darum, bereits festgeschriebene Strukturen und Gattungen mittelalterlicher Literatur zu bestätigen, sondern darum, neue Zugänge zu den alten Texten zu finden. Beginnen wird die Semindiskussion mit der Auswahl eines geeigneten Textkorpus.

Magister

Sek II

A4, B2, 3, 6

---

Elisabeth Stein

**A.05.170     Hauptseminar**

**Herzog Ernst – Ein mittelalterlicher Abenteuerroman**

Zeit:            Do 10-12

Raum:           O.09.36

---

Wenn die Anzahl von Bearbeitungen als Indikator für die Beliebtheit eines Stoffes zu bewerten ist, dann kann die Geschichte von *Herzog Ernst* als außerordentlich populär bezeichnet werden. Zehn unterschiedliche Bearbeitungen in lateinischer und deutscher Sprache sind vom 12. bis zum 16. Jahrhundert zu verzeichnen. Wie also sieht der Stoff aus, aus dem (offensichtlich) mittelalterliche Träume sind? Man nehme Verleumdung, Mord und Verbannung, füge abenteuerliche Begegnungen mit exotischen Lebewesen und kriegerische Auseinandersetzungen mit feindseligen Heiden hinzu und runde das Ganze mit einer Versöhnung am Weihnachtstag ab. Diese Mischung aus historisch verbürgten Ereignissen und fabulösen Elementen wollen wir im Seminar analysierend und interpretierend betrachten.

Zur Anschaffung empfohlen: B. Sowinski, *Herzog Ernst. Ein mittelalterliches Abenteuerbuch*, Stuttgart 1979 (RUB 8352).

B 1-3, 6

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!



---

Elisabeth Stein/Gerrit Walther

**A.05.171      Hauptseminar**

**Biographien der Renaissance**

Zeit:            Do 14-16

Raum:          O.07.24

---

Hat die Renaissance das moderne Individuum erfunden? – Seit Jacob Burckhardts, der diese These in seiner *Cultur der Renaissance in Italien* (1860) suggestiv entwickelte, wird in der Forschung erbittert darüber diskutiert. Fest jedenfalls steht, daß sich die Intellektuellen des 15. und 16. Jahrhunderts mit auffälliger Intensität für Charakter, Leben und Werk großer Persönlichkeiten aus Vergangenheit und Gegenwart interessierten. Erstmals seit der Antike kam es in dieser Epoche wieder zu einer Blüte der Biographie. Ihr ist das interdisziplinäre Fortgeschrittenen-Seminar gewidmet. Anhand ausgewählter Beispiele von Petrarca bis Giorgio Vasari untersuchen wir die literarischen Strategien und politisch-ideologischen Wirkungsabsichten humanistischer Lebensbeschreibungen, ihr Verhältnis zu den antiken Vorbildern des Plutarch und Tacitus, ihre Konzepte von Tugend und Charakter, von menschlicher Handlungsmacht und unausweichlichem Schicksal. Ziel der Veranstaltung ist die Rekonstruktion einer für die Zeitgenossen zentralen literarischen Gattung, die heute zwischen den akademischen Disziplingrenzen zu versinken droht.

Die Quellentexte werden im Netz bereitgestellt.

B 1-3, 6

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

---

Rüdiger Zymner

**A.05.187      Oberseminar**

**Probleme der Literaturtheorie: Das Erzählgedicht**

Zeit:            Do 12-14

Raum:           O.09.11

---

Das Oberseminar knüpft an die vorausgehende Veranstaltung im WS 2007/2008 an und befaßt sich mit der Theorie des Erzählgedichtes.

Literatur wird im Seminar genannt.

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende vor dem Examen.

Es setzt die Bereitschaft zu eigenständiger, ergebnisoffener literaturwissenschaftlicher Arbeit voraus.

Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

---

Matías Martínez

**A.05.188**                      **Oberseminar**

**Heilige Texte**

Zeit:                      Di 18-20

Raum:                    s. Aushang

---

Das Oberseminar ist interdisziplinär angelegt und findet in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Söding (Katholische Theologie) statt. Es geht um die Besonderheit heiliger Texte sowohl aus theologischer wie aus literaturwissenschaftlicher Sicht. Gibt es spezifische, z.B. narratologisch, gattungstheoretisch oder pragmatisch identifizierbare Merkmale, die heilige Texte von anderen Texten unterscheiden?

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. (2005)

Matias Martinez / Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. (2007)

---

Matías Martínez

**A.05.189      Examenskolloquium**

Zeit:            Blockveranstaltung

Raum:          s. Aushang

---

Das Examenskolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensleistungen (Hausarbeit, Klausur und mündliche Prüfung). Es findet in Blocksitzungen statt. Die Termine werden beim ersten Treffen festgelegt. Eingeladen sind alle Studierenden, die bei mir im Sommersemester 2008 oder im Wintersemester 2008/09 ihr Examen ablegen.

---

Michael Scheffel

**A.05.191     Doktorandenkolloquium**

Zeit:            nach Absprache

Raum:           O.08.33

---

Das Kolloquium wird blockweise abgehalten und dient der Vorbereitung, Begleitung und Diskussion von Dissertationsvorhaben und Habilitationsprojekten.

Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

Ort und Zeit nach Vereinbarung.

---

Rüdiger Zymner

**A.05.192     Doktorandenkolloquium**

Zeit:            nach Absprache

Raum:

---

In dem Kolloquium werden entstehende Doktorarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Termin: nach Vereinbarung.

Teilnahme nach vorheriger Absprache.

---

Ursula Kocher

**A.05.199      Lektürekurs**

**Nibelungenlied**

Zeit:            Mi 12-13

Ort:             O.08.33

---

Das *Nibelungenlied* kann als das bekannteste und wirkungsmächtigste deutsche Heldenepos gelten. Allein die zahlreichen Fehllektüren und daraus entstandenen Stereotypen, die das *Nibelungenlied* zum nationalen Kulturdenkmal erhoben, rechtfertigen einen genauen Blick auf den Text. Darüber hinaus aber bietet das Epos reichhaltige Möglichkeiten zur Interpretation auf der Basis unterschiedlicher Theorien. Diese Möglichkeiten mittels gemeinsamer Lektüre auszuloten wird Aufgabe des Kurses sein. Basis der Arbeit ist die folgende Textausgabe: Das Nibelungenlied. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch hrsg. von Helmut de Boor. 22., revidierte und von Roswitha Wisniewski ergänzte Auflage. Mannheim 1988 (= Deutsche Klassiker des Mittelalters).